

- Ein Esel sagt nicht Nein (sondern JA).
- Gott spricht zu Bileam durch eine Eselin – 4. Mose 22,28;30
- Wenn Gott ein stummes Tier, noch dazu eines, das nicht gerade als Symbol für Intelligenz und Weisheit bekannt ist, benutzen kann, um eine wichtige Botschaft zu übermitteln – warum sollte er dann nicht auch dich, der du doch viel begabter bist, gebrauchen können? (Wenn der Prophet ein Esel ist, muss ein Esel Prophet werden.)
- Es ist Gottes Wesen, sich mitzuteilen, zu sprechen.
  - Er tut es durch die Heilige Schrift,
    - Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nütze zur Lehre ... (2.Tim 3,16)
  - er tut es durch seine Leute,
    - Wir sind Gesandte an Christi statt. Gott ermahnt durch uns: Lasst euch versöhnen (2.Kor 5)
  - er tut es durch Jesus.
    - Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat durch die Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn (Hebr 1)
- Bescheidene Menschen staunen darüber, dass Gott sie gebrauchen kann
  - Dem Hochmütigen widersteht Gott, dem Demütigen aber gibt er Gnade (1. Petrus 5)
- Beispiel Paulus, 1. Tim 1,12-16
  - Als Pharisäer und hochkarätiger Kenner der heiligen Schriften war er ja qualifiziert genug, um ein Lehrer des Gesetzes zu sein. Aber es geht um mehr: Das Gesetz allein ist noch nicht die gute Botschaft. Paulus selbst war vom Erbarmen Christi ergriffen: Einen Sünder hat Gott für treu genug gehalten, einen, für den Jesus in die Welt gekommen ist.
    - *Gott kann Menschen gebrauchen, die realisiert haben, dass sie Sünder sind und dass sie durch Jesus gerettet und verändert werden.*
- Mose (2. Mose 4,10)
  - Die Situation: das Elend meines Volkes 3,7
  - Der Auftrag: Geh, ich will dich zum Pharao senden 3,10
  - Die Reaktion:
    - Wer bin ich (3,11), Sie werden mir nicht glauben (4,1), Ich kann nicht reden (4,10)
  - Gott geht darauf ein:

- Du bist mein Geschöpf, ich kenne deine Begabungen und Schwächen, ich habe dich gemacht.
  - Aaron wird helfen
  - *Gott gebraucht Menschen, die sich selbst die Erledigung des Auftrags nicht zutrauen.*
- 
- Gideon (Richter 6)
    - Situation: Feinde nehmen die Nahrung weg (6,3f.), Gideon schlägt Weizen aus in der Kelter (6,11)
    - Auftrag: Rette Israel (14), schlage Midian (16)
    - Reaktion: Wenn Gott wirklich mit uns, warum dann ...? Ich bin zu schwach für den Auftrag. Ich muss wissen, ob du wirklich sprichst.
    - Gott geht darauf ein:
      - Er ermutigt ihn: Held (12), Kraft (14)
      - Er versichert ihm, dass er ihm beistehen will.
      - *Gott gebraucht Menschen, die im Kleinen angefangen haben, für große Dinge.*
- 
- Jesaja
    - Botschaft: Die Kinder sind von mir abgefallen(1,2); sie haben den Herrn verlassen (1,4), wascht euch, reinigt euch, lernt Gutes zu tun! (1,16f.)
    - Jesaja nimmt den Auftrag an und predigt. Als er schon mitten drin ist, wird ihm erst Gottes Heiligkeit richtig bewusst, und er stellt fest: Die Botschaft betrifft ja auch mich selbst! Ich bin verloren! (6,1-9a) Jetzt kann Gott ihn ganz bereit machen und erneut losschicken.
      - *Wer sich von Gott dazu gebrauchen lässt, anderen die Heiligkeit Gottes zu bezeugen, der lernt selbst am meisten.*
- 
- Jeremia (1,4-9)
    - Sohn eines Priester: Gottesdienst und Gebet prägen die Kindheit J.s,
    - Jeremia soll den Israeliten klar machen, dass Gott sie richten wird, wenn sie nicht zu ihm umkehren. Gott ist nicht auf Israel angewiesen, sondern Israel ist auf Gott angewiesen.
      - Beispiel Töpfer (18,1-6)
    - Ich weiß nicht zu reden, denn ich bin jung. - Sage nicht: Ich bin jung. Ich habe dich erkannt und für den Dienst eingeplant, bevor du geboren wurdest. Ich bin mit dir; ich

lege meine Worte in deinen Mund (1,4-10).

- *Gott gebraucht gern junge Leute. Worauf wartest du, wenn du schon längst vorbereitet bist?*
  
- Jona
  - Mache dich auf! - Und er machte sich auf (in die andere Richtung).
  - Jona – unglaublich! – will nicht predigen, weil er fürchtet, die Menschen könnten sich bekehren. Dann steht er da als jemand, der ein Gericht angekündigt hat, was dann gar nicht eintrifft ...
  - *Wen Gott gebrauchen will, den gebraucht er – weglaufen bringt nichts.*
  
- Esther
  - Nach der Zerstörung Jerusalems und der Verschleppung ihrer Bewohner lebt ein großer Teil des jüdischen Volkes in Persien im Exil. Alle Juden sollen umgebracht werden. Als die Frau des persischen Königs – die Jüdin Esther – davon erfährt, zögert sie, sich an den König zu wenden.
  - 4,13-15: Vielleicht hast du deine Position gerade für diese Zeit bekommen? Jetzt endlich zeigt sich, wozu es gut ist.
  - *Manchmal zeigt sich plötzlich, dass Gott dich jahrelang für einen besonderen Auftrag vorbereitet hat.*
  
- Was wäre gewesen, wenn unser Herr Jesus den Auftrag abgelehnt hätte?
  - Es ist Gottes Liebe zu uns, die ihn Jesu senden ließ (Joh 3,16)
  - Ich komme, um deinen Willen, o Gott, zu tun. Hebr 10,7
  - nicht um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben (Mk 10,45)
- Gott hat Jesus gebraucht, um die Welt zu retten.
  - Nicht mein Wille, sondern deiner geschehe (Luk 22)
- Jetzt will er Menschen gebrauchen, um zu dienen und zu retten.
- Er kann den Esel, den Sünder, den Ängstlichen, die Alten, die Jungen ... gebrauchen.
  - Nicht Last, sondern Privileg und Chance:
    - Gott will mich gebrauchen.